

AUGUST | 2021

# MOERSE MONAT



**VERBORGENE ORTE:  
GEDÄCHTNIS DER STADT**

**POLITIKSERIE:  
WIE GESTALTEN WIR  
DIE DIGITALISIERUNG?**

## Wissen zur Wahl

Die wichtigsten Fakten zur Bundestagswahl 2021



Ein echter Hingucker: Der knallrote Feuerwehr-Oldtimer DL 30 von 1961.

Foto: Berns

## Zeitreise in der Drehleiter DL 30

**FREIZEIT** Der Moerser Dirk Wiesner interessiert sich von Klein auf für die Feuerwehr. Das brachte ihn auf eine Idee, die mit einem Feuerwehrfahrzeug von 1961 und mit dem ehemaligen Feuerwehrmann Peter Kupperbusch zu tun hat.

**W**enn der Moerser Dirk Wiesner mit einem seiner Dienstfahrzeuge unterwegs ist, zieht er viele staunende Blicke auf sich. Manchmal winken ihm sogar wildfremde Menschen zu oder strecken den Daumen hoch, sehen sie ihn etwa wartend an einer Ampel stehen. Das Interesse gilt dann seinem Fortbewegungsmittel: ein knallrotes Feuerwehrfahrzeug der Firma Magirus Deutz, das 1961 gebaut wurde und mit einer bis zu

30 Metern ausfahrbaren Rettungsleiter ausgestattet ist. Doch der 58-jährige Inhaber einer Personaldienstfirma in Oberhausen fährt mit dem Feuerwehr-Oldtimer nicht etwa zu Rettungs- und Löscheinsätzen – Wiesner ist mit seinem auffälligen 125 PS starken Boliden überwiegend bei sonnigem Wetter als fahrende Werbetafel für sein Unternehmen unterwegs. „Feuerwehr Düsseldorf“ steht auf den beiden Türen des roten Riesen, der als Firmen-



maskottchen auch bei Stadtfesten und Personalmessen nicht fehlen darf. „Viele finden das Fahrzeug beeindruckend, weil man so etwas selten sieht. Wir kommen dadurch gut ins Gespräch, denn die Leute sind interessiert und wollen gerne etwas über das Fahrzeug erfahren“, erzählt der gebürtige Düsseldorfer.

**Wie Wiesner auf die Idee kam**, eine rund 10-Tonnen schwere Drehleiter (Fahrzeugbezeichnung) als Firmenwerbung zu nutzen, hat mit seinem Interesse für die Feuerwehr zu tun. Er sei damit groß geworden, sagt er. Sein Großvater war lange Zeit bei der Düsseldorfer Feuerwehr tätig. So wie der Moerser Peter Küpperbusch, der gemeinsam mit Wiesners Großvater in Düsseldorf gearbeitet hat und den Enkel seines ehemaligen Arbeitskollegen später eher zufällig kennenlernte. „Wir haben uns bei der Feuerwehr in Düsseldorf kennengelernt als ich damals mal persönlich vor Ort war“, erzählt Wiesner. Peter Küpperbusch erinnert sich: „Er kannte schon damals jedes Fahrzeug der Düsseldorfer Feuerwehr und weiß inzwischen mehr über sie als ich, obwohl er selbst nie bei der Feuerwehr gearbeitet hat.“ Vor einigen Jahren sind sie sich auf dem Moerser Weihnachtsmarkt wiederbegegnet und halten seitdem Kontakt. Denn auf Wiesners Oldtimermodell begann vor rund 43 Jahren die Feuerwehrkarriere von Peter Küpperbusch, der heute gemeinsam mit Sohn Philipp ein Büro für Brandschutz in I

betreibt. Genauer gesagt, ist es der spezielle Leitertyp auf dem Einsatzfahrzeug, der den gelernten Kaufmann Wiesner und den pensionierten Brandamtsrat Küpperbusch verbindet.

**Hinter der Normbezeichnung DL 30** steckt ein 30 Meter langer, festinstallierter Leiterpark, der sich nur im Stehen über eine Steuerung an der Seite des Fahrzeugs ein- und ausfahren ließ. Bevor die Leiter zum Einsatz kommen konnte, musste das Auto vorher bei laufendem Motor abgestellt werden. Vier Stützen fielen automatisch herunter, um die Federung aufzuheben. Erst dann konnte der Leiterpark hydraulisch hoch- und mit Zugseilen ausgefahren werden. Vom Ankommen bis zum Anleitern auf 20 Meter vergehen gerademal eine bis zwei Minuten – kein großer Unterschied zum heutigen Anleitern mit modernen computergesteuerten Modellen. „Als ich damals fit darin war, wäre ich damit sogar schneller gewesen als mit den heutigen Leitern“, sagt Küpperbusch. Allerdings verfügten die alten Leitern nicht über die gleiche Reichweite und hatten auch keinen Transportkorb. Trotzdem: „Das Ding war nicht schlecht“, findet der Brandschutzingenieur. Schließlich diente die Leiter mehreren Zwecken: So konnte man mit ihr nicht nur kleinere Autos anheben oder gestürzte Pferde aus Gruben retten, in Kombination mit einem an der Leiterspitze befestigten Löschschlauch konnte die Feuerwehr sie bei größeren Bränden auch als Wasserkanone nutzen.



Dirk Wiesner (li.) im Gespräch mit Peter Küpperbusch.

# WELLINGS

– Der Treffpunkt des guten Geschmacks –



## WELLINGS SPA



*Machen Sie  
Urlaub vom Alltag*

Im August verwöhnen wir Sie:  
Wellness & Entspannung

Gönnen Sie sich einen kleinen Urlaub  
für zwischendurch und entspannen  
Sie fernab vom Alltagsdrubel.

Relaxen Sie in unseren Saunen,  
besuchen Sie das Schwimmbad  
oder entspannen Sie bei einer  
Wellnessmassage.

www.wellings.de

Wellings Parkhotel | Tel. 0 28 42 - 2 10 40  
Neuendickstrasse 96 | 47475 Kamp-Lintfort



**Vor allem aber diente sie dazu,** Personen aus größeren Höhen zu retten oder bettlägerige Patienten zu transportieren, wenn ein Transport über ein zu enges Treppenhaus nicht möglich war. Dazu setzten Küpperbusch und seine Kameraden eine spezielle Trage ein, die genau auf das Gelände des Leiterparks passte. War die Person auf der Trage fixiert, klinkte man sie mit einem Hakengurt und einem Seil ein und ließ sie langsam über die Leiter heruntergleiten. Die Steuerung funktioniert über nur drei Griffe: einer, um den Leiterpark rauf- und runterzufahren, ein zweiter, um ihn nach rechts und links zu drehen sowie ein weiterer





Foto: B&amp;B

zum Ausfahren. „Wenn man auf dem Fahrzeug eingeteilt war, musste man jeden Morgen trainieren, um in die Abläufe reinzukommen“, erinnert sich Küpperbusch. In seinen 37 Jahren bei der Feuerwehr hat er eine Menge erlebt: Menschenrettung, Brandlösungen, Einsätze bei Umweltschäden, Rettungsdienste. Auch wenn das Fahrzeugmodell zu seiner Zeit in den 80er Jahren nicht mehr lange im Dienst war, so hatte Küpperbusch doch noch einige denkwürdige Einsätze.

**In dem Fahrzeug selbst** sieht es sehr spartanisch aus: Diverse Hebel, eine Schaltung, ein großes weißes Hartplastiklenkrad, in der Mitte ein Tacho, der Luftdruck und Geschwindigkeit anzeigt. „Um das Fahrzeug zu starten, muss der Fahrer erst eine kurze Zeit ‚vorglühen‘, indem er einen Knopf zieht und wartet, bis ein Draht anfängt, zu glühen“, weiß Küpperbusch. Eine weitere Eigenheit war das sogenannte Zwischenkuppeln beim Herunterschalten: „Wenn man vom dritten in den zweiten Gang schalten möchte, muss man die Kupplung treten, den Hebel in den Leerlauf schieben, die Kupplung loslassen, Gas geben, die Kupplung erneut treten und dann in den zweiten Gang schalten“, erzählt Küpperbusch. „Und das alles

# WELLINGS

– Der Treffpunkt des guten Geschmacks –



## WELLINGS SEKT- FRÜHSTÜCK



*Für alle  
Sonntag-Genießer!*

Jeden Sonntag im August  
von 8:00 – 11:30 Uhr

An unserem Frühstücksbuffet finden Sie alles, was Ihr Herz begehrt und Sie für einen guten Start in den Tag benötigen. Vielfalt, Frische und eine hohe Qualität sind unser Erfolgsrezept für Ihren genussvollen Morgen.

Freundschaftspreis pro Person: 19,50 €

Wellings Romantik Hotel zur Linde | Tel. 0 28 41 - 97 60  
An der Linde 2 | 47445 Moers-Repelen

www.WELLINGS.de



Dirk Wiesner in seinem roten Feuerwehrfahrzeug, der Drehleiter DL 30.

Hören-Sagen erfahren hatte. Der Vorteil bei der Anschaffung: Weil die meisten aufgrund seiner Größe keinen geeigneten Stellplatz zur Verfügung haben und auch nicht wissen, was sie mit einem solchen Feuerwehr-Oldtimer anstellen sollen, seien diese Fahrzeuge relativ preiswert im Vergleich zu normalen Pkw-Oldtimern. „Ich habe das Glück, in einem Gewerbegebiet in Oberhausen meinen Firmensitz zu haben und kann das Fahrzeug dort abstellen.

mit Blaulicht.“ Für Wiesner sind das Wissen und die persönlichen Erfahrungen des ehemaligen Feuerwehrmanns Gold wert. Schließlich muss die Drehleiter wie jedes andere Auto auch regelmäßig bewegt werden. Deswegen fährt Wiesner auch mal mit dem Oldtimer übers Wochenende nach Hause, wo er dann vor seiner Tür steht oder an einer Kreuzung in der Nähe der Aumühle.

Zu seinen bisherigen drei Fahrzeugen ist Wiesner über Händler gekommen, die er im Internet aufgestöbert oder von denen er durch

Hinzu kommt: Wiesner verfügt über speziell qualifiziertes Kfz-Personal, das in der Lage ist, ein solches Auto Instand zu halten. „Die Mitarbeiter sorgen dafür, dass es einsatzfähig bleibt und jedes Jahr auch vom TÜV abgenommen wird“, so Wiesner. Spätestens dann kann der rote Hingucker wieder auf Blicke-Fang gehen und auch so manchen Moerser zum Staunen bringen. Peter Kupperbusch jedenfalls denkt immer daran, wie schön es war, mit der alten Drehleiter unterwegs gewesen zu sein, wenn er sie mal wieder sieht. „Mit so einem Teil zu fahren, ist schon ein Abenteuer.“



Bestattungen

*Schulte*

Lotharstr. 1-3, 47443 Moers (Neubau wird erstellt)  
Hülsdonker Str. 9, 47441 Moers  
Lintforter Str. 13, 47445 Moers

Telefon 0 28 41 - 9999 709 · [www.bestattungen-schulte.com](http://www.bestattungen-schulte.com)